



# Internationale Klassen

Das IFK-Konzept am Georg-  
Kerschensteiner-Berufskolleg  
Troisdorf



# Gliederung

---

- Präsentation unserer Internationalen Klassen
- Fragen und Austausch im Plenum
- Bildung von Triaden: Austausch zu eigener Situation und Motivation
- Auswahl der Experten (in den Triaden) zu den Themen:
  - Lernsituationen
  - Gesprächskreis und Classroom Management
  - Mentoren und andere Unterstützung
- Expertengruppe zum jeweiligen Thema
- Austausch in Stammgruppen
- Plenum

# Internationale Klassen

## **6 Internationale Klassen (jeweils 18 Schülerinnen und Schüler)**

- Flüchtlinge und Migranten
- Heterogenität: Status, soziokultureller Hintergrund, Bildung, persönliche Fähigkeiten/Kompetenzen und Interessen, Lebenserfahrung, Traumatisierung, Lernschwäche, Förderbedarf

## **Die gemeinsamen Erfahrungen**

Verlassen und Verlieren der sicheren Umgebung: das Heimatland, Freunde und Familie

## **Das gemeinsame Ziel: Integration in Deutschland**

- Erlernen der Sprache und Aneignen kultureller Kompetenzen
- Schulabschlüsse; Ausbildung oder Arbeit

# Curriculum

- Anpassung der didaktischen Jahresplanung, um den Vorgaben der Bildungspläne für die Ausbildungsvorbereitung gerecht zu werden
- Fachbereiche: Metalltechnik, Gesundheit, Erziehung und Soziales und Körperpflege (Fachpraxisunterricht in schuleigenen Werkstätten)
- Leitfach: Deutsch als Zweitsprache (Unterschied zur AV)

## Studentafel

Deutsch als Zweitsprache	15	Religion	1-2
Englisch	2	Sport	2
Mathematik	2	Berufliche Theorie (Praktikumsvorbereitung und -begleitung)	4
Politik	1-2	Praxisunterricht	4

# Unsere Ziele und unsere Kultur

- Die Schule als sicheren Ort erlebbar machen
- Orientierung und Integration in der (neuen) Lebenswelt geben
- Integration in das Schulsystem und auf dem Arbeitsmarkt
- Entwicklung der Persönlichkeit und Identitätsfindung unterstützen
- Entwicklung individueller Fähigkeiten fördern
- Unterstützung von Lernen und Teilhabe
- Stärkenorientierung



# Struktur und Organisation

---



- Sprachtests (zur Einstufung)
- Klassenlehrerprinzip/DAZ (unterrichtet möglichst viele Stunden in der Klasse)
- Zweiter DAZ-Lehrer
- Fester Klassenraum
- Multiprofessionelles Team (enge Zusammenarbeit mit Sozialarbeiter und Berufsberater)
- Flexible Verweildauer in den IFK (1-2 Jahre)
- Regelmäßige Entwicklungsgespräche (quartalsweise)
- Wöchentlicher Gesprächskreis
- Organisation in Klassen – Praxisgruppen gemischt
- Lebendiges Schulleben: Ausflüge, Projekte, Feiern
- Unterstützungssysteme: Mentoren und Bundesfreiwillige

# Individualisiertes Lernen

## Binnendifferenzierung

- Offene Aufgaben zu bestimmten Themen
- Differenzierung hinsichtlich des Arbeitsmaterials (zusätzliches Material; Material zur Unterstützung; Materialien auf unterschiedlichen Niveaus)
- Nutzung der Bibliothek
- Teilnahme am Unterricht in Regelklassen
- Wechsel der Lerngruppe

# Berufsorientierung

- Vorstellen verschiedener Berufsfelder und –bilder im Unterricht
- Bewerbungstraining (Projektwoche angedacht)
- Quartalsgespräche und Berufsberatung
- Praktikum (Tagespraktika + 2 Wochen Blockpraktikum)
- Kompass-Projekt (in Kooperation mit Vesbe)

# Beispiel: Struktur ‚Zum Weg in den Beruf‘

## Zeitabfolge (2. IFK Jahr)

- 2. HJ 1. IFK Jahr – IT Training / Unterricht
- Info noch vor den Sommerferien – Praktikumsplatz suchen

## Ablaufplan:

- **August:** Elternabend / Informationsabend obligatorisch mit Eltern/Betreuer  
klare Erklärung vom Ausbildungsverlauf in Deutschland u. Vorzüge einer Ausbildung verdeutlichen
- **September:** Workshop mit Modulen:  
a) Schnellkurs PC (word)      b) Lebenslauf und Anschreiben      c) Bewerbungstraining mit Krankenkassen
- **August/September (bis zu den Quartalsgesprächen):** Obligatorische Praktikumssuche – feste Frist
- **September/ Oktober (vor den Herbstferien):** - Quartalsgespräche
- **Oktober:** Praktikum ab der zweiten Woche nach den Herbstferien (2 Wochen)
- **November:** Bewerbungen verschicken/ ggf. Weiteres Praktikum als Tagespraktikum/
- **Januar:** Quartalsgespräche
- **Februar:** ggf. Anmeldungen für das nächste Schuljahr

## Informatikunterricht:

- Wie benutze ich einen PC?
- Benutzung von Office insbesondere Word
- Wie suche ich gezielt nach Informationen?
- Berufe beispielhaft vorstellen
- Programm: mind map organizer zum Vorstellen eines Berufs nutzen

## Praktikum:

- Klare Absprachen
- Frühzeitige Planung
- Keine nicht-deutschsprachigen Betriebe
- Festlegen von Sanktionen (bei Weigerung oder Entlassung)
- Betreuung durch Schule (Anrufe, Besuche, Bewertungsbögen)
- Praktikumsmappe, -aufgaben

## Wer unterstützt?

- Jobcenter (1x wöchentlich (Liste))
- Sozialarbeiter
  - Unterstützung bei der Integration,
  - Unterstützung bei persönlichen Problemen,
  - Fragen des Aufenthaltstatus,
  - Unterstützung zur Steigerung der Selbstständigkeit
- Klassenlehrer/-in
  - erstmal bei allen Fragen
  - dann weitere Beratung hin zu Jobcenter/Sozialarbeiter/Mentor
- Mentoren
  - freiwillige Einzelpaten
  - unterstützen IK Schüler/-innen in der Freizeitgestaltung
  - teilweise nach Bedarf auch beruflich



# Welche Institutionen unterstützen von außen?

## Berufsmessen:

- Berufe live Köln
- Berufe live GKB

## Nutzung von Netzwerken:

- Arbeitskreis Internationale Klassen des Kommunalen Integrationszentrums
- Zukunftsschule

## Betriebe/Handwerkskammern:

- Willkommensboten

Schulpsychologischer Dienst

Fragen?